

Titel des Beitrages: Pferdegestützte Therapie bei interpersonellen Problemen. Eine theoretische Abhandlung und hypothesengenerierende Pilotstudie

Fachrichtung: Klinische und Gesundheitspsychologie

Autorinnen: Nicole Nufer und Fabienne Grau

Betreuer: Prof. Dr. Martin grosse Holtforth

In Zusammenarbeit mit: GREAT (German Research Center for Equine Assisted Therapy)

Abstract: Während bereits viel im Bereich der tiergestützten Therapie und Haustierbesitzen untersucht und dokumentiert wurde, weiss man noch relativ wenig über den Gewinn des Pferdes im psychotherapeutischen Setting. Einzelne Aspekte zur pferdegestützten Intervention bei interpersonellen Schwierigkeiten wurden wissenschaftlich untersucht, jedoch ohne theoretischen Bezug zum interpersonalen Circumplex-Modell (IPC), welches interpersonelle Probleme und Stile anhand dimensionaler Einteilung von Dominanz und Affiliation darstellt. Diese Forschungsarbeit leitet erstmalig eine Theorie zu den Wirkmechanismen pferdegestützter Therapie bei interpersonellen Problemen ab. Des Weiteren beschreibt sie eine hypothesengenerierende Vorstudie, in welcher ein Patient sechs pferdegestützte Therapieeinheiten erfährt. Die Hauptziele der Studie bestanden darin, interaktionelle Probleme des Patienten und allfällige Veränderungen derselben in der pferdegestützten Therapie (EAT) zu beobachten und Hinweise zur Gültigkeit der Theorie zu erhalten. Anhand des Kurzinventars zur Erfassung interpersonaler Probleme (IIP-32), des Impact Message Inventory (IMI) und der Interpersonalen Adjektivliste (IAL) sowie eines Pilot-Messinstrumentes zur Beobachtung des Interaktionsverhaltens wurde der Patient auf den Skalen des IPC-Modells beschrieben. Interpersonelle Probleme wurden in der EAT sichtbar und konnten anhand der Verhaltensbeobachtung den Skalen des IPC-Modells zugeordnet werden. Neben diagnostischen Informationen hat die EAT Möglichkeiten der Intervention dieser interpersonellen Problemen geboten. Der Patient beurteilte nach der Intervention seine interpersonellen Probleme als deutlich reduziert auch die Fremdbeurteilung zeigte insbesondere auf der Affiliationsdimension eine Veränderung in Richtung Freundlichkeit und Annäherung an die Norm. Limitationen der Studie, insbesondere der kurzen Intervention, Generalisierbarkeit und Kausalattribution, sowie Implikationen für die Praxis werden diskutiert und

Überlegungen zur weiterführenden Forschung werden am Beispiel einer Fallstudie veranschaulicht.

Kategorie der Arbeit: Masterarbeit